



Cultural A. B. A. D.

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3 Kef	Bezugspreise (Vorauszahlungen für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gangjährig bei 300, halbjährig bei 150, für das Ausland 100% Zuzug über bei 300.	Verantwortlicher Schriftleiter R. Bitta, Schriftleitung u. Verwaltung Str. Edu Filschky, Adolfs Lemeschwar-Gasse Nr. 1a, Druckerei Str. Edu Lemeschwar Nr. 21-22.	Bezugspreise (Vorauszahlungen für die Monate: Brotdrucker wöchentlich nur einmal am Sonntag, gangjährig 300, halbjährig 150, Monatsjährig 45 bei Einzel 3 Kef
---------------------------	--	---	--

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 131. Sonntag, den 5. November 1933 14. Jahrgang.

 **Noch immer ist Qualitätsware Bester bei**

Baumwinkler & Marx
zu kaufen.
Temeswar-Fabrik.
Strada 3. August Nr. 24.

Adolf Hitler : Nationalsozialistische Propaganda ist im Ausland strengstens verboten!

Eine amtliche Desavouierung unserer Pseudo-Nationalsozialisten.

Wieder Königsbegnungen

in Belgrad und Bukarest.
Bukarest. König Boris von Bulgarien wird Ende Dezember oder im Monat Jänner nach Bukarest und Sinata kommen, jedoch soll unterdessen noch eine Zusammenkunft zwischen König Karl, Boris und Alexander in Belgrad stattfinden.

Japan verzichtet

auf den Unterseeboot-Krieg.
London. Laut einer Meldung des „Daily-Telegraph“ hat sich die japanische Regierung bereit erklärt auf die Benutzung von Unterseebooten gänzlich zu verzichten, wenn dies auch die anderen großen Staaten tun. Gleichzeitig verzichtet Japan auch auf die Benutzung von bombenwerfenden Flugmaschinen und hat an England, wie auch Frankreich die indirekte Anfrage gerichtet, ob sie im Prinzip einverstanden sind und ebenfalls auf die Benutzung dieser schrecklichen Wapen verzichten möchten.

Eine neue Anleihe

Bukarest. Angeblich soll es dem Finanzminister Madgearu gelungen sein, auf dem Pariser Markt eine neue Anleihe in der Höhe von einer Milliarde Lei zu einem sehr günstigen Zinsfuß für Rumänien zu erhalten.
Mit diesem Erfolg will der Finanzminister die Opposition überraschen, scheint aber zu vergessen, daß es heute keine Kunst ist Geld zu borgen, sondern Schulden zurückzahlen. Rumänien hat bereits derart viele Auslandsschulden, daß das schwerste Problem jeder Regierung jenes ist, wie man die Zinsen und das Notwendigste vom Kapital abzahlen kann.

Mihalache pensioniert

— als Lehrer!
Wie aus Campulung gemeldet wird, fanden dort große Feierlichkeiten anlässlich der Pensionierung Mihalaches statt, der bekanntlich als Lehrer seine politische Karriere begann, und nun als Lehrer in Pension geht um mehr Zeit zur Politik zu haben.

Berlin. Der Deutsche Rundfunk meldet: Im Zusammenhang mit den Verhaftungen von nationalsozialistischen Agitatoren in Amerika, erklärte Reichkanzler Adolf Hitler vor den Berühmtesten der Partei und sonstigen Auslandszeitungen, daß er jeden Mißbrauch mit seinem Namen und jedwede nationalsozialistische Propaganda im Ausland auf das Entschiedenste verbietet. In diesem Sinne wurden auch alle sich bisher unberechtigt als Hitler- oder Nationalsozialistische Partei genannten auslanddeutschen Gruppen schriftlich verständigt. Was Amerika anbelangt, so wurden die dort lebenden deutschen Brüder noch separat verständigt, weil weder der Reichkanzler Hitler noch Deutschland eine Differenz mit Amerika oder dem übrigen Ausland haben will.
Jene Personen — sagt Hitler — die daran erwischt werden, daß sie als Nationalsozialisten im Auslande

Propaganda machen, werden nicht nur aus der Partei ausgeschlossen, sondern sogar ihres Staatsbürgerschafts verlustig erklärt.
Amerika ist zufrieden.
Newyork. Die Erklärung Hitlers hat in ganz Amerika einen guten Eindruck gemacht und es noch verhindert, daß viele unschuldige deutsche Einwanderer arbeitslos geworden sind.
Die Pseudo-Nazis bei uns — entlarvt.
Diese amtliche Meldung von reichsdeutscher Stelle ist auch für uns Deutschen in Rumänien von größter Bedeutung, da dadurch einmal Klarheit geschaffen wurde, ob die sich als „Trennhänder“ Hitlers ausgebenden elertwerfenden Lausbuben aus Newyork etwas mit der deutschen Hitlerpartei gemeinsam haben oder nicht.
Es ist nun erwiesen, daß selbst Fabritius von reichsdeutscher Stelle als „Landesführer“ nicht ernannt,

noch irgendwie von dem Volk, welches er führen will, gewählt wurde, demzufolge auch kein Recht hierzu hat, andere Hitler-Führer zu ernennen.
Nach den früher schon veröffentlichten Erklärungen ähnlichen Inhaltes von dem stellvertretenden Parteiführer Rudolf Heß, die scheinbar nichts genützt haben, war diese offene Desavouierung der hiesigen Pseudo-Nazis dringend notwendig.
Es soll uns gar nicht wundern, wenn dieses unverantwortliche, üble Treiben, welches von einigen falschen Propheten auch in die Gemeinden übertragen wird, auch den romantischen Staatsmännern und Zeitungen zu bumm kommt und sie mit einem harten Griff die Leute zur Besinnung bringen.

Balkankonferenz in Saloniki

am 5. bis 12. November. — Dr. Stefan Pop-Ciclo und Dr. Kuzel Cosma junior die rumänischen Delegierten.
Bukarest. Morgen Sonntag, wird in Saloniki die vierte Balkankonferenz unter dem Vorsitz des gew. griechischen Ministerpräsidenten Papaniastasiu eröffnet. An dieser Konferenz werden Rumänien, Jugoslawien, Bulgarien, die Türkei, Griechenland und Albanien vertreten sein.
Das Präsidium der rumänischen Delegation wird Dr. Stefan Ciclo-Pop innehaben, falls jedoch der Kammerpräsident verhindert sein sollte, Univeritätsprofessor Dr. Vespasian Pella, der Vizepräsident der Delegation. Sekretär der rumänischen Delegation ist Univeritätsprofessor Vladescu Macoasa, Sekretär des rumänischen Soziologischen Institutes in Bukarest. In der rumänischen Delegation nehmen noch Platz: Frau Alexandrine Cantacuzino, die Herren Raducan, N. Baharia und Dr. Aurel Cosma junior, sowie die Experten seitens des Verkehrsministeriums und der Presseverwaltung.
Die Balkankonferenz verfolgt den Zweck, zu der Annäherung und Zusammenarbeit der Balkanvölker in wirtschaftlicher, sozialer, intellektueller und politischer Beziehung beizutragen, um durch diese Annäherung den Weg zur Union der Balkanstaaten zu ebnet.
Die erste Balkankonferenz wurde

Eheprojekt König Karls

und Prinzessin Eudoxia von Bulgarien?
Pariser Blätter wollen wissen, daß trotz des Dementis bei der Zusammenkunft zwischen den Königen Karl und Boris, vom Man einer Heirat zwischen König Karl von Rumänien und der Prinzessin Eudoxia von Bulgarien die Rede gewesen sein soll.

Hochwasser in Albanien

Tirana. Die Ortschaft Vermelt in Südalbanien wurde gestern von dem Hochwasser des Flusses Diosa überschwemmt. 24 Häuser sind eingestürzt und dabei fanden 25 Personen den Tod.

Besucht unser

Warenhaus

Zur Zeit der Messe gibt es

Spezialpreise

bei

Louise

Schnittwarenhäuser
Temeswar-Josessstadt,
(gegenüber der röm.-katholischen Kirche.)



Das Araber Zollamt hat den Kurttischer Einwohner Nadasan Glaba wegen Seiden- und Kleider Schmuggel aus Ungarn zu einer Strafe von 431.280 Lei verdonnert.

Im Waisenhaus von Rischnew wurden die meisten 10-14-jährigen Mädchenzöglinge vom Portier der Anstalt mißbraucht. Als dies entdeckt wurde, ist der Unhold geflüchtet, er konnte aber bald gefaßt werden.

Die auch im Banat bekannte westphälische Dichterin Marie Kahle wurde aus der Tschechoslowakei, wo sie eine Vortraglerin hielt und über den Hitlerismus gesprochen hat, ausgewiesen.

Der Erfinder des Calmett-Impfstoffes gegen Tuberkulose, Prof. Albert Calmette, ist im 70. Lebensjahre gestorben.

Beim Araber Gerichtshof ist von 230 Angeklagten und 238 Zeugen aus der Gemeindefestung, nur einer erschienen, weil die Leute kein Geld zur Zahlung der Eisenbahnfahrt haben. Für die nächste Verhandlung wurde die Vorführung sämtlicher Angeklagten und Zeugen durch die Gendarmen angeordnet.

Der Araber Gewerbetreibende Matthias Balogh hat im Streit seiner geschiedenen Frau die Nase abgebissen.

BARSONY

Die Insel Malta, respektive ihre Regierung und die Mehrzahl der Bevölkerung, will das englische Joch abwerfen und sich von England gänzlich los trennen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die großen Goldbeinläufe im Auslande offiziell begonnen und erklärt, daß derzeit weder mit der Bank von Frankreich, noch mit der Bank von England Verhandlungen geführt werden.

Der Unmensch Demeter Marlu aus der Wofoczy-Gebirg in Arab wurde wegen Vergewaltigung von 8 bis 12-jährigen Mädchen neuerdings zu 5 Jahren Kerker verurteilt.

Dem Lemeschwarer Schuhmacher Emil Bajai wurde die Sparlasta seiner Tochter mit dem Inhalt von 10.000 Lei gestohlen.

Die Lemeschwarer Mustermesse wurde bisher von mehr als 32.000 Menschen besucht.

Das Handelsministerium beabsichtigt die Zahl der Handelskammern von 48 auf 15 zu reduzieren.

In Bacau ist eine große Seidwarenfabrik in Flammen aufgegangen. Der Schaden beträgt 2 Millionen Lei und ist durch Versicherung gedeckt.

Der bulgarische Ministerpräsident Musanob kommt am 8. November nach Bukarest, wo er mit unserem Außenminister Titulescu wichtige Wirtschaftsverhandlungen zwischen Bulgarien und Rumänien verhandelt.

Beim Araber Steueramt wurden seitens der Wenstonsisten 4.000 Gesuche um Steuerbonus, in der Höhe von 36 Millionen Lei, eingereicht. Das heißt soviel, daß der Staat den Araber Wenstonsisten und diese wieder ihren Mitbürgern 36 Millionen Lei schulden.

Die Einschaltung der Stadt Arab in den Luftverkehr Bukarest-Arab-Lemeschwarer-Kriest kostet 3 Millionen Lei.

Die Choroker Einwohnerin Katharina Stal wurde wegen Wechselfälschung zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

4 Jahre Gefängnis für den Kefascher Räuber.

Der Ganner wollte auch einen Unschuldigen als Mitbeteiligten hineinlegen.

Wir berichteten feinerzeit über den Fall des Kefascher Monopolbeamten Joan Teodoreşcu, der seinen Zechkumpen niederschlug und dann ausraubte.

Der Lemeschwarer Gastwirt Johann Furma fuhr bekanntlich nach Kefasch um dort Schweine einzukaufen. Nachdem der Markt für ihn gut war, ging er

abends mit seinem alten Bekannten, Anton Schrauder, ins Wirtshaus.

Es fand sich bald eine Gesellschaft und der Wein floss in Strömen. Später wurde sogar Champagner aufgetragen und das gute Leben schien kein Ende zu nehmen.

In der Gesellschaft befand sich auch der Kefascher Monopolbeamte Joan Teodoreşcu der seine „Liebe“ zu dem Gast, der natürlich die Beche bezahlte, nicht bändigen konnte. Er nahm ihn um den Hals, küßte ihn als wären sie miteinander aufgewachsen.

Als die Gesellschaft sich nach und nach auflöste, ging auch Furma in angeheitertem Zustande seinem Nachtquartier zu.

In einer Ecke wurde er mit einem mächtigen Glebe niedergeschlagen

und blieb bis in der Früh liegen. Als man ihn entdeckte fand man auch einen Hut neben ihm liegen, von dem man mit Leichtigkeit feststellen konnte, daß er Teodoreşcu gehörte.

Teodoreşcu war jedoch zu dieser Zeit nicht zu finden, erst später stellte es sich heraus, daß er in Lemeschwar war und Einkäufe besorgte — um das geraubte Geld.

Er wurde verhaftet und gab bei seinem Verhör an, der Freund Furmas, Anton Schrauder hätte den Heberfall anzettelt, mit dem sie dann teilen wollten.

Schrauder wurde ebenfalls verhaftet, konnte jedoch bald freigelassen werden, da sich seine Unschuld herausstellte.

Gestern hatte sich mit Teodoreşcu vor dem Lemeschwarer Gerichtshof zu verantworten der ihn in Anbetracht der mildern Umstände da Teodoreşcu unvorbestraft ist, nur zu 4 Jahren Gefängnis verurteilte. Der Staatsanwalt appellierte wegen der Milde des Urteils.



Der rumänisch-tschechische Handelsvertrag

abgeschlossen.

Bukarest. Nach monatelangen Verhandlungen wurde gestern der Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei abgeschlossen. So erfreulich dieses Uebereinkommen auch ist, müssen wir uns doch fragen, warum es nur

beschäftigt, weil wir der Tschechoslowakei gegenüber noch zu stark in der Preide sind und unser Sollsaldo nach und nach verringert werden soll.

Rumänien wird in erster Linie Weizen, Mais, Schweine, Petroleum, Eier, Äpfel und Gips ausführen und wir erhalten demgegenüber Textilwa-

SWEATER

„einstweilen“ auf drei Monate getroffen wurde?

Laut diesem Handelsvertrag wird unsere Ausfuhr nach der Tschechoslowakei um 25 Prozent mehr betragen, als die Einfuhr aus der Tschechoslowakei. Dieser Vorzug wurde uns

STRÜMPFE

ren, Glas, Porzellan, Lederhandschuhe, Maschinen und Chemikalien.

Vaida: „Wer nichts zu sagen hat soll schweigen!“

Bukarest. Anlässlich der Feierlichkeiten besanden sich auch zahlreiche Journalisten in Jassy. Sie suchten Ministerpräsident Balda auf, den sie um ein Interview baten. Das Gespräch mit den Pressevertretern war sehr kurz.

- Wie ist die politische Lage? — fragten die Journalisten.
- Ruhig, antwortete der Regierungschef.
- Was halten Sie von der Vorbereitung der Opposition.
- Sie gefallen mir. Ich liebe Bewegung. Sie gehört zum Regieren.

— Ist es wahr, daß es bald zur Kabinetumbildung kommen wird?

— Davon habe ich erst aus den Blättern erfahren. Sonst weiß ich vom Ganzen gar nichts.

— Haben Sie, Herr Ministerpräsident, noch etwas Interessantes mitzutheilen?

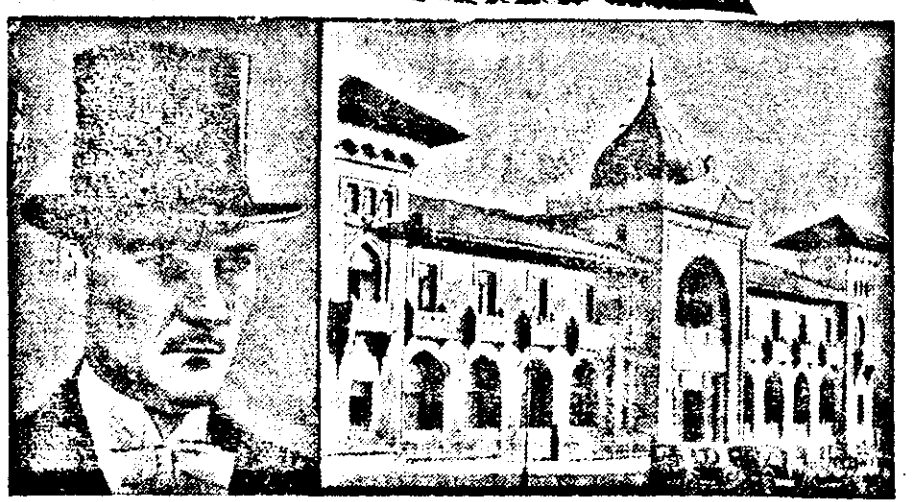
— Ich halte mich an die Worte des Dichters, wonach jener, der nichts zu sagen hat, eher schweigen soll.

Balda lachte und sprang, den Journalisten Abschied winkend, in sein Auto.



VAIDA

10-Jahresfeier der türkischen Republik.



Oben links: Kemal Pascha, der Präsident der Türkei seit deren Bestehen als Republik. — Daneben: Das Palas Kemal Pashas in Angora der von ihm begründeten Hauptstadt der neuen Türkei.

Uranis-Rino, Arab Samstag, Sonntag, um 3, 5, viertel 8 und viertel 10 Uhr „Die Tochter des Regiments“, mit Anny Ondra — Otto Rasburg — Werner Fuetterer — Willy Steiner. Vormittag 11 Uhr Doppeltes Programm „Die Frau im Gefängnis“ deutschsprechender Film „Hinter“ Roman von Wallace. Es kommt: „Arwata Uzura“.

Rußland sagt nicht ab

von dem Gedanken einer kommunistischen Weltrevolution.

Moskau. Die Zeitung der kommunistischen Partei Sowjet-Rußlands hat anlässlich des 16-jährigen Bestandes der kommunistischen Regierung neuerdings 42 Stichwörter herausgegeben, aus welchen ersichtbar ist, daß die Sowjet-Regierung auch in der Zukunft, wie bisher, für den Gedanken einer Weltrevolution kämpft.

Die zwei Hauptstichwörter lauten: Kampf gegen den bürgerlichen Kapitalismus und dessen Regime, wie auch Fortsetzung der Militarisierungs- und Sozialisierungs-Bestrebungen in der Sowjetunion. Das heißt soviel, als Entweignung des Privatbesitzes und Gleichhaltung desselben in jene Gruppe, wo es heißt: Gemeinnutz geht vor Eigennutz.

König Karl in Klausenburg und Jassy

Bukarest. König Karl ist nach der Zusammenkunft mit dem bulgarischen König Boris nur auf ganz kurze Zeit nach Sinaita gefahren und setzte dann seine Reise in Begleitung des Ministerpräsidenten Balda und Unterrichtsminister Gusti nach Jassy fort, wo er an der Universitätsöffnung (wie wir bereits berichteten) teilnahm.

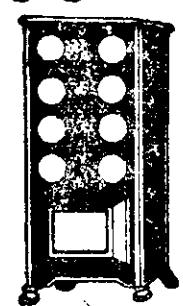
Von Jassy ist König Karl heute Mittwoch wieder nach Sinaita gefahren und wird Freitag in Klausenburg eintreffen, wo er an der Feierlichkeit der neuen griechisch-orth. Kirche teilnimmt.

Verlobung.

Witwe Eltra Ransburg, geb. Grünzweig (Delta) hat sich mit Jakob Adler (Bugosch) verlobt.

gut u. billig

Holzheizung



nur ökonomisch mit den beliebtesten „Zephir“ Dauerbrandofen 10 Kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden Des. Szántó & Sohn Kolladen- u. Ofenfabrik Oradea. Postkarte g gratis!

*) Der Haupttreffer der Retterlose bleibt auf keinen Fall der Rettungsgesellschaft und sollte dieser eines der in den Händen der Gesellschaft gebliebenen Lose gewinnen, wird sofort eine neue Nummer gezogen, so daß den Haupttreffer unbedingt ein verkaufte Los gewinnen muß. 866

Kirchenratswahl in Neusantanna

Das Ende der Interimswirtschaft bei der Kultusgemeinde.

In Neusantanna wurde feinerzeit von der Bevölkerung ein Kirchenrat gewählt, der eine eigene Meinung hatte und nicht in jeder Beziehung zu allem Ja und Amen sagte, was der Herr Pfarrer durchführen wollte. Die Folge davon war, daß auf Anraten des Pfarrers die bischöfliche Aula den Kirchenrat auflöste und eine Interimskommission einsetzte, die nun ungefähr ein Jahr das vollführte, was der Pfarrer wollte.

Nun soll dieser Wirtschaft endlich am Samstag ein Ende bereitet und die Neuwahl des Kirchenrates vorgenommen werden. Bisher wurden zwei Listen eingereicht.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die heroische Tat des „Bandenführers“ der Pseudo-Nazis Altmeyer a. D. Fritz Habritius, der den österreichischen Bundeskanzler Dollfuß in einem offenen Brief einlud, er möge abdanken. „Herr Bundeskanzler, danken Sie ab!“ So, kurz, bündig und militärisch. Wie man etwa dem Feldwebel befehlt: „Sie, Feldwebel, lassen Sie die Unteroffiziere antreten!“ Nachdem aber Dollfuß auch Offizier war, hat er genau so schnell geantwortet, indem er garnichts geantwortet hat. Zuerst hat er gewiß an das Götische Jitah gedacht, besann sich aber eines Besseren und ließ das Selbsthilfe-Schreiben in den Papierkorb fallen. Um kleine Kinder, die nach einem die Zunge austrecken, kümmert man sich weiter nicht. Auch wird im sächsischen Selbsthilfe-Blättchen dem gewesenen Ministerpräsidenten Jorga ein über den Bart gehaut und er nach Frankreich verwiesen. Ist das nicht lässlich? Man weiß wirklich nicht mehr, soll man lachen, oder soll man weinen über „Volksführer“ dieses Schlages die eine Dummheit nach der anderen begehen und erwarten, daß man sie ernst nimmt.

— über den Ausspruch des Unterstaatssekretärs im englischen Kriegsministerium Cooper Duff, der in einer Wahlversammlung sagte: Wenn von einem Tag auf den anderen die englische Flotte und die französische Armee verschwinden würde, würde am nächsten Tag der Krieg ausbrechen. Ueber dieses Thema gehen aber die Ansichten stark auseinander. So sind z. B. die ägyptischen Staatsmänner der Ansicht, daß wenn das englische Militär aus Ägypten von heute auf morgen verschwinden würde, wäre mit einem Schlag Ruhe und Ordnung im Lande. Auch ist es sehr zweifelhaft, ob gerade die französische Armee geeignet ist, den Frieden aufrechtzuerhalten. Man ist sogar vielfach der Meinung, daß gerade die französische Armee die größte Gefahr für den Frieden bedeutet, da sie in ihrer überdimensionierten Stärke zu jeder Zeit einen nicht parierenden Gegner niedertritten kann und seit Menschengedenken nichts anderes macht, als Krieg mit unterjochten Völkern zu führen.

— darüber, ob auch allgubiel Liebe ein Scheidungsgrund ist. Dies wird zumindest vom WienerLandesgericht festgestellt. Lebte da in Wien ein alter Mann, der ein junges Mädchen nur unter der Bedingung heiratete, daß er sie wie seine Geliebte behandeln dürfe. Das heißt: Das Paar lebte getrennt, er kümmerte sich nicht um sie und nur von Zeit zu Zeit erschien er bei der Gattin, die er stundenlang mit seiner Liebe umgab. Das hielt sie indes nicht aus und brachte die Scheidungsklage ein. Der Gatte bezeichnete es als ein Novum, daß Übergroße Liebe eines Mannes zu seiner Frau als Scheidungsgrund ins Treffen geführt wird. Gewöhnlich sei das Gegenteil der Ausgangspunkt zu einer Ehescheidungsklage. Die getrennten Wohnungen seien zu Bedingung der Eheschließung gemacht worden, die Frau dürfe sich daher über ihre Behandlung als „Geliebte ihres Mannes“ nicht beklagen. Im Gegenteil, wenn der Mann ihr die Liebe eines Geliebten entgegenbringt, so könne sie sich darüber nur freuen. Das Zivillandesgericht sprach die Scheidung der Ehe aus beiderseitigem Verschulden aus und begann die Urteilsbegründung mit den Worten: „Der größte Fehler dieser Ehe war, daß sie überhaupt geschlossen wurde. Der alternde Mann habe das blutjunge Mädchen ohne nähere Bekanntschaft geheiratet und sie während der Ehe als Geliebte behandelt. Die Frau ist aber kein Jugugeschöpf. Der Mann muß die geistige Führung der Frau übernehmen, der Geliebte habe es aber daran vollständig fehlen lassen.“ Gegen dieses Urteil brachte der Gatte die Berufung an das Oberlandesgericht ein und vertehrte sich vor allem dagegen, daß er ein „alternder Mann“ sei. Mit 47 Jahren sei man kein alternder Mann und mit 20 Jahren sei ein Mädchen kein Kind mehr, umsonst. Die Ehe wurde geschieden.

Die 14 Punkte Wilsons

wurden durch den Versailler Friedensvertrag verhöhnt sagt Hitler.



Berlin. Reichskanzler Hitler hielt gestern in Weimar eine Wahlpropagandarede, in welcher er betonte, daß der Versailler Vertrag eine Verhöhnung der 14 Punkte Wilsons bedeutete und zu einer wirtschaftlichen Not den Ausgangspunkt bildete, die auch die schwersten wirtschaftlichen Erschütterungen mit sich brachte. Die Friedensbeträge schufen das Mißtrauen aller gegen alle. Deutsch-

land unterzeichnete seinerzeit den Friedensvertrag und anerkannte seine Schuld am Weltkrieg nur aus Angst. Heute verweigert die Reichsregierung aber die Unterzeichnung unannehmbaren Bedingungen, ebenfalls aus Angst vor der Gegenwart. Hitler betonte noch zum Schluß, daß die deutschen Emigranten in wenigen Monaten überall taube Ohren finden werden und wer bei der Wahl am 12. November mit „Nein“ stimmt, der ist ein Volksfeind.

Hochstapler gibt sich als Justizminister aus

und beauftragte den Karansebescher Staatsanwalt seine Strafprozesse einzustellen.

Die Arpadin war der Karansebescher Polizei seit lange her bekannt. Er verübte daselbst vor einigen Jahren verschiedene Schwindelereien, so daß gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet wurde. Aber auch in Siebenbürgen hatte er bereits Bekanntschaft mit der Sicherheitsbehörde gemacht, so daß er, als er wieder in Karansebesch auftauchte, unter ständiger Beobachtung der Geheimpolizei gehalten wurde.

Am Samstag ging Arpadin in die Telephonzentrale und rief die Karansebescher Staatsanwaltschaft an. Als der Staatsanwalt am Apparat

persönlich erschien, gab sich Arpadin als der Justizminister aus, der persönlich spreche und den Staatsanwalt beauftrage, jedes gerichtliche Verfahren gegen die Arpadin einzustellen.

Der Staatsanwalt stutzte, doch sollte er über diesen zweifelhaften Auftrag bald aufgeklärt werden, denn Arpadin wurde auch während des Telefongesprächs von einem Detektiv belauscht, der den verwegenen Hochstapler an Ort und Stelle festnahm und ihn jenem Staatsanwalt vorführte, dem er sich vor einigen Minuten noch als Justizminister vorstellte.

George-Liberalen gegen die Regierung

Die Regierung verbietet diese unernsten Demonstrationen.

Bukarest. Die liberale Partei unter George Bratianus Vorsitz hat beschlossen, ihre Kundgebung in Bukarest am 19. November, unmittelbar nach dem Kongreß der Ducaliberalen zu veranstalten.

Wie die Epoca in diesem Zusammenhang erfahren haben will, befestigt sich die Meldung, daß die Regierung die Absicht hat, die Abhaltung des liberalen Kongresses am 15. November zu verhindern.

Baiba hat angeblich gesagt, daß er seinerzeit sehr viel von den Libera-

len gelernt hat, als diese am Huber waren und im Notfalle die gleichen Mittel anwenden will, wie man sie seinerzeit angewendet hat, um die Opposition zu unterdrücken. „Wenn ich 1000 Gendarmen benötige, da werde ich 1000 aufmarschieren lassen und wenn es eben 5000 oder 10.000 sein müssen, dann werden auch diese dort bereit stehen, wo man ihrer eben bedürftig ist. Jedenfalls lasse ich kein Theater aus der Hauptstadt machen“ sagt Baiba.

Ursache im Grabaker Selbstmord, unglückliche Liebe

und die Hochzeit der Auserwählten.

Wir berichteten in unserer letzten Folge über den tragischen Selbstmord, den der junge Schmiedegeselle Johann Brück, der bei dem Schmiedemeister Michael Wäcker beschäftigt war, in der Nacht von Sonntag auf Montag ausführte.

Brück war ein armer, fleißiger junger Mann, der von allen Bekannten in anerkennender Weise geachtet wurde. Wie dies schon bei jungen Leuten der Fall ist, verliebte sich der Jüngling in ein Mädchen und fand Gegenliebe. Die Mutter des Mäd-

chens war aber dagegen, weil der Schmied außer seinem Beruf kein Vermögen hatte und das Mädchen noch einige Tausend als Erbschaft bekommen soll.

Diese „Joch-Frankheit“, welche bei einem Großteil unseres Volkes in jeder Hinsicht maßgebend ist, versetzte die Jungverliebten in große Trauer und Brück führte in letzterer Zeit nur mehr ein Scheindasein, bis in ihm der Entschluß des Selbstmordes reifte und er seinem Leben durch erhängen ein Ende bereite.

Winter in Frankreich und Deutschland.

Fürchterlicher Schneesturm in den französischen Alpen. Starker Schneefall im Erzgebirge.

Paris. In den letzten 24 Stunden hat sich in ganz Frankreich ein ausgesprochenes Winterwetter eingestellt. In den Gebirgen, zum Teil auch in der Ebene, liegt Schnee in den französischen Alpen herrscht ein fürchterlicher Schneesturm, der ein Todesopfer gefordert hat. In den Pyrenäen liegt eine Schneedecke. In den Pyrenäen wurde seit 25 Jahren kein so fürchterlicher Schneesturm beobachtet wie gestern. Der Schnee liegt dort bereits 20 Zentimeter hoch. In der Gegend von Moulain stiel der Schnee so reichlich, daß zahlreiche Bäume unter der Last der Schneemassen abbrachen. Die Telegraphenverbindungen zwischen Paris und Mittel-, und Südfrankreich waren mehrere Stunden unterbrochen.

An der Westküste herrscht ein fürcht-

barer Sturm, durch den zahlreiche kleinere Dampfer und Fischerboote beschädigt wurden.

Auch in Deutschland schneit es.

Südrh. Im Riesengebirge herrschte bis in die Gebirgsdörfer hinab Schneetreiben. Der Schnee blieb allerdings wegen des starken Windes im allgemeinen nicht liegen. Auf der Schneekuppe sank die Temperatur bis auf 8 Grad Kälte.

Auch im Zittauer Gebirge setzte Schneefall mit starkem Schneesturm bei Null Grad ein. Die Schneehöhe betrug 4 bis 5 Zentimeter.

Eine Depesche aus Chemnitz meldet ergänzend: Im ganzen Erzgebirge ist bei sturmartigen Winden starker Schneefall eingetreten. Der Autoverkehr liegt vollständig lahm.

Für eine Idee 5000 Lei

DIANA Franzbranntwein

Preisausschreiben

Wir wollen das freundschaftliche Band welches Verbraucher und Erzeuger des Diana Franzbranntweines verbindet, noch enger knüpfen!

Wir sind der Ueberzeugung, daß das Publikum der beste Reklame-Fachmann ist. Wir veröffentlichen also ein Preisausschreiben für das Publikum, von welchem wir Werke-Ideen erbitten.

Gegenstand des DIANA Preisausschreibens

ist: der Diana Franzbranntwein. Wer ihn einmal kostete, verwendet sein Leben lang dieses Lebenskraft, Gesundheit spendende Hausmittel. Daheim, beim Sport, auf der Reise, bei Ausflügen ist es unentbehrlich. Klein und Groß, Arm und Reich, Gesunde und Kranke genießen es gleichermaßen. Es ist fast so wichtig, wie das tägliche Brot (Ausführliche Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.)

Form des Wettbewerbes: DIANA

Eingesendet können werden Zeichnungen, Verse, Sinnsprüche, Legte und andere Reklame-Ideen. Bei Zeichnungen ist nicht die vollendete Ausführung, sondern die Idee wichtig; Verse sollen höchstens vier Zeilen haben, mit klingenden Reimen, leicht einprägsamem Text; Sinnsprüche: ein Satz mit wenigen Worten, welcher die unübertreffliche Güte, Unentbehrlichkeit und zahlreichen guten Eigenschaften des Diana Franzbranntweines verkündet! Anderen Reklame-Ideen eröffnet sich weitestgehendes Feld! Solche sind in höchstens 15 bis 20 Zeilen zu beschreiben und einzufenden. Man benötigt nur eine Seite des Papiers!

Bedingungen des Wettbewerbes: DIANA

An dem Preisausschreiben kann jedermann teilnehmen, der mit seiner Arbeit zugleich eine Diana Franzbranntwein-Gebrauchsanweisung einsendet und den Abschnitt dieses Inserates beilegt.

Letzter Tag des Wettbewerbes ist der 30. November 1933.

Das Ergebnis wird in den Zeitungen veröffentlicht.

DIE PREISE:

- I. Preis 5000 Lei
- II. „ 3000 „
- III. „ 2000 „
- IV. „ 1000 „

außerdem 20 Trostpreise, zusammen Werte von 15.000 Lei.

Die Preisrichter bestimmen ein Preisrichter-Kollegium, dessen Entscheidung unanfechtbar ist.

Die preisgekrönten Arbeiten gehen mit allen Rechten in das Eigentum der Diana über.

Ein Teilnehmer kann auch mit mehreren Arbeiten teilnehmen, es wird jedoch ersucht dieselben auf besonderen Blättern anzufertigen und an folgende Adresse einzufenden:

DIANA TIMISOARA

Wir erwarten die Arbeiten zum Wettbewerb!

Sie abzutrennen und unterschreiben einzufenden Kupon zum Diana Preisausschreiben

Unterfertigter nehme mit ... an dem Diana Franzbranntwein Preisausschreiben teil und anerkenne ich verbind die veröffentlichten Bedingungen des Wettbewerbes.

Beklebens:

1. Diana Franzbranntwein Gebrauchsanweisung — — — Arbeiten.

Leserliche Unterschrift.

ganze Woche.

Ford gibt nach

Newyork. „Newyork Herald“ meldet, daß Ford den Beschluß gefaßt hat, dem Druck der Regierung nachzugeben und sich der Aktion zur wirtschaftlichen Sanierung der Nation anzuschließen. Er teilte dem General Johnson, der mit der Leitung der Aktion betraut ist, mit, daß er am 7. ds. über die Reorganisation der Lohnverhältnisse und Verkürzung der Arbeitszeit im Geiste des Sanierungsprojektes Roosevelts Bericht erstatten wird.

Sternfreude

Die Gattin unseres Kollegen Peter Winter schenkte gestern einem gesunden Knaben das Leben.

Rasierer-Streit am Sonntag

Bukarest. Wegen der Umgehung des Sonntagsruhegesetzes und Einführung der Arbeitsmöglichkeit am Sonntag, hat die Organisation der Rasierer-Gehilfen beschlossen, morgen Sonntag, den 5. ds. im ganzen Land einen allgemeinen Rasiererstreik zu veranstalten.

Verlobung

Ludwig Kovacs aus Salonta verlobte sich mit der Angestellten unserer Druckerlei Frä. Minna Seitz aus Kleinsantnikolausz.

6 Millionen Kinder hungern

in den Vereinigten Staaten. Washington. Die amerikanischen Zeitungen befassen sich ausführlich mit der Arbeitslosigkeit und deren Bekämpfung. Es wird festgestellt, daß nun 15 Millionen Arbeitslose in Amerika mit 6 Millionen hungernden Kindern den 5. schweren Winter zu überleben haben, welchem, wie bisher, auch heuer ungezählte 100.000 Menschen, infolge Unterernährung und auf Hunger zurückzuführende Krankheiten, zum Opfer fallen werden.

Die Zeitungen richten direkt einen Notruf an die kapitalistische Welt Amerika und ersuchen alle Hebel in Bewegung zu setzen, um diesen 15 Millionen hungernden Menschen und insbesondere diesen 6 Millionen hungernden Kindern für den bevorstehenden Winter Arbeit- oder Lebensmöglichkeit zu schaffen.

Vor allem werden die Fabriken gebeten, ihre Fertigwaren, wenn es sein muß, auch mit minimalen Verlust an das Ausland zu verkaufen, damit neues Geld und frisches Blut in die lahmliegende Industrie kommt. Diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß die amerikanischen Maschinen trotz der Dollarentwertung nicht ternerer geworden sind und die Arbeiter zu jedem Preise arbeiten, nur die Gelegenheit soll man ihnen dazu geben.

Das Eber-Hartstahlschar spart viele Lei im Jahr!

Statt Käse — Strychnin gestohlen

Prag. Die Polizei verhaftete den 54-jährigen aus Czernowitz stammenden Johann Matschel, welcher in ein Laboratorium eingebrochen ist und eine Kiste gestohlen hat, in der er Käse vermutete in Wirklichkeit aber ein solches Quantum Strychnin enthalten war, daß man damit die ganze Bevölkerung der Stadt Prag vergiften hätte können.

Matschel versuchte diese Kiste „Käse“ bei einigen Kaufleuten zu verwerten, hatte jedoch kein Glück. Da die Polizei durch die Zeitungen den Diebstahl verlautbart und die Bevölkerung auf die Gefährlichkeit des gestohlenen Objektes aufmerksam gemacht hat, wurde der Gauner rasch gefaßt und war selbst erstaunt, als er von dem gefährlichen Inhalt Kenntnis erhielt.

Todesfall in Oradea

In Oradea wurde dieser Tage Frau Cristine Basch, die Gatten des Kaufmannes Johann Basch zu Oradea getragen.

Dr. Imbroane geht ins Kloster.

Der Vorsitzende der Temescher Liberalen Parteiorganisation, Dr. Abram Imbroane, der ein ernster Bewerber auf den Karasbescher griech. orth. Bischofsstuhl war, wird sich vom politischen Leben zurückziehen und wieder dem Pfarrerberuf widmen. Angeblich geht er in ein Kloster.

Dr. Imbroane war vor dem Krieg ein junger, schneidiger Priester in Lucoa, von wo er nach Romänien flüchtete, um sich in den Dienst der Politik zu stellen. Als Franzosenfreund ging er nach Rumänien, um sich dort für den Eintritt Rumäniens in den Krieg gegen die Mittelmächte einzusetzen. Er tat dies mit dem Einsatz seines ganzen Lebens und flüchtete als Hirt verkleidet, über die Karascher Berge. Sein Traum hat sich erfüllt! Die Rettung war nun für ihn da, doch er sich mit der ganzen Leidenschaftlichkeit der Politik hingab. Er war ihm auch gegeben, sich an der Oberfläche zu erhalten und Erfolge

zu erzielen, so lange er dies mit der Spannkraft seines jugendlichen Temperaments zu erziehen vermochte. Das Alter ist aber auch an ihm nicht spurlos vorbeigegangen. Schicksalsschläge und der Verlust seiner Ehehälfte haben diesen beweglichen Menschen müde gemacht, so daß er nach aufreibenden Kämpfen Ruhe und Einsamkeit sucht, die er darin zu finden glaubt, wenn er zu der Geistlichenlaufbahn zurückkehrt. Nun soll er entschlossen sein, als Mönch in den Klausur einzutreten, um mit entsprechender frölicher Vorbereitung als romänischer Bischofskandidat von Borsch aufzutreten.

LEOKREM
bräunt und verjüngt die Haut

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL
farbt und pußt am Schönsten, sowie billigste Glanzbügeler für Krügen.
KNAPP, ARAD. gen. Weber Janos-G. 11, gen. Magyar-G. 10. Modern eingestuftes Unternehmen.

Abgeordneter Beller

am Vortragstisch im „Araber Deutschen Haus“.



In Veranstaltung des Araber Deutschen Kulturvereines spricht Abg. Beller am Sonntag den 5. November nachmittags um 6 Uhr im Araber Deutschen Hause über das Thema: „Das nationale Erwachen der Deutschen im Banat“.

Der Vortrag, welcher einen Teil der schwäbischen Geschichte beinhaltet, scheint schon deshalb sehr interessant zu sein, weil Abg. Beller bekanntlich seit dem Krieg als Frontkämpfer in der deutschen Bewegung mitarbeitet und demzufolge der beste Kenner derselben ist.

Nach dem Vortrag, der ungefähr 2 Stunden dauert, findet anschließend ein Familienabend und Tanzunterhaltung bis zum Morgenrauen statt, damit auch die Jugend zu ihrem Rechte kommt.

Menschenwürdiges Wort

der Schager Bevölkerung.

Die Mitglieder der Schager ungarischen Partei leiteten eine Hilfsaktion für den feuerbeschädigten Milchhändler Demeter Coticz ein, um sein niederabgebranntes Haus wieder aufzubauen. An diesem edlen Hilfswerk beteiligten sich alle Schager ohne Unterschied der Nationalität und es ist Hoffnung, daß das Haus des armen Mannes noch vor dem Winter fertiggestellt werden wird.

Kantorenwahl in Perjamosch

Bei der Perjamoscher Kantorenwahl wird man demnächst zur Wahl eines Kantors schreiten, zumal der hiesige verbienstvolle Kantor Johann Jung in Pension geht.

Die Wahl dürfte sich zwischen den Lehrern Josef Geier und Franz Hodel entscheiden.

— Brennholz in jeder Auswahl billigst bei Kneffel, Arad Holz- und Kohlenhandlung.

Medizinisches, Kosmetisches Institut, Arad, gen. Tringyagasse 14 Diathermische Haarentfernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. für Beamte Vorzugs-Preise. 872

Gesunde Minderheitenpolitik

der Deutschen in Oradea, die nicht provozierend sondern versöhnend ist.

Der deutsche Bizebürgermeister von Oradea Karl Winkelhoffer hat sich einem Zeitungsschreiber der „Klett Uffag“ gegenüber über das Verhältnis der dortigen Bevölkerung geäußert und erklärt, daß die Deutschen in Oradea, welche 3000 Seelen ausmachen, keine Schwaben, sondern Tiroler und Steirer Bergleute sind. Winkelhoffer erklärte auf das entschiedenste, daß es in Oradea zwischen Deutschen und den Mitbürgern anderer Nationalität keinerlei Meinungsverschiedenheiten gebe.

— Jeder hier noch sonst auf dem Gebiete des Komitates — sagte der Bizebürgermeister auf eine an ihn gerichtete Frage — gibt es auch nur einen einzigen Hitleristen. Es gibt hier nur arbeitende deutsche Men-

schen, die den Rumänen, Ungarn und Juden friedliebende, verständnisvolle Brüder sind. So war dies immer und so wird es auch bleiben. Ueber die zu besorgenden Ziele der Deutschen des Karascher Komitates äußerte sich Winkelhoffer folgendermaßen:

— Wir sind eine Volksminderheit. Unter solchen Umständen kann es bei uns keine großdeutsche Politik geben. Hier kann nur die Rede von einer verständigstmöglichen Minderheitenpolitik sein, welche nicht provozierend, sondern im Gegenteil versöhnend ist. Eine zielbewusste, reiflich bedachte und nützliche Minderheitenpolitik kann auch nur die Richtlinie unserer zukünftigen Politik sein.

Corso-Kino, Arad. Freitag, Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch
FRA-DIAVOLO
Lustoperette mit viel Gesang und Humor.
In der Hauptrolle Denise King, erster Baritonlänger der New-Yorker Metro-politan-Oper. Die humoristischen Rollen spielen Stan und Bran.
Die Damenhauptrolle spielt Telma Todd.

Der Landsmann-Kalender

ist erschienen!

Wie wir bereits vor Wochen angekündigt, haben wir im heurigen Jahr zwei Kalender mit verschiedenem Inhalt herausgegeben und zwar einen billigen „Volksbote-Kalender“ zum Preise von nur Lei 10 und unseren normalen „Landsmann-Kalender“ in verstärktem Umfang zum Preise von Lei 16.

Bei der Herstellung unseres „Landsmann-Kalenders“ haben wir im heurigen Jahr besonders große Sorgfalt auf die technische Ausführung, wie auch Auswahl seines Inhaltes gelegt, so daß er, ohne zu überheben von allen deutschen Kalendern unsere Landesgenossen der reichhaltigsten und schönsten ist, wovon jeder bei dem Kaufmann in seiner Gemeinde überzeugen kann.

Unzählige Illustrationen geben dem Kalender ein lebhaftes Bild, welches ergänzt durch wunderschöne Erzählungen und Novellen sich als unentbehrlich für jedes deutsche Haus erweist. Im Uebrigen ist ein großer Teil der schwäbischen Gemeinden vertreten und außerdem erhalten unsere Landwirte insbesondere Hausfrauen praktische Ratsschläge für Garten und Feld, die so manchen vor großen Schäden bewahren.

Der Kalender ist bereits in jedem Geschäft zu haben und wird im Laufe der Woche schon an jene Leser ausgefolgt, die ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr im voraus bezahlten.

Warum zahlen die Bauern nicht ihre Wechfelschuld?

Die rumänischen Banken Siebenbürgens hielten in Klausenburg eine Besprechung ab, in der sie über die Lage, die durch die Aufhebung des Moratoriums eingetreten ist, verhandelten. Man stellte einmütig fest, daß die Bauern mit der Zahlung ihrer Wechfelschuld bereits begonnen haben, doch haben politische Agenten der Oppositionsparteien, besonders die der Liberalen Partei, die Bauern aufgehetzt, nicht zu zahlen, da bald sie ans Ruder kommen und dann das Konvertierungs-gesetz doch abgeändert wird.

Auf diese Agitation haben die Bauern die Zahlungen wieder eingestellt, was natürlich zu vielen Pfändungen und Exzitationen führte.

Verlobungen

In Perjamosch hat sich Frä. Bess Barth, die Tochter des dortigen Blaudruckerei- und Färbereibesizers Konrad Barth, mit dem Deutschsantnikolauser Kaufmann Hans Klein verlobt.

Die neuen Steuerbüchlein

werden ausgefolgt.

Die Finanzdirektion verlautbart, daß die neuen Steuerbüchlein, deren Gültigkeit mit dem 1. November beginnt, bereits seit gestern ausgefolgt werden.

Der Dollar fällt

und die anderen Wäluen ihm nach.

Büch. An der Börse gab es einen Schreck nach dem anderen. Zuerst fiel der Dollar von 4.43 auf 4.35 was man auf die Rooseveltsche Aktion zurückführt, der den Dollar noch tiefer herunterbrücken will. Auch das englische Pfund und, was am meisten auffallend ist, der französische Frank fällt ständig. In Arad notierte der Dollar nur mehr Lei 130.

„Revsalon“
C S O N T
erklässige Herrenschneiderei
Arad, gen. Seel Gereonegasse 15
Moderne Schnitt! Solide Preise!

Die Oktober-Pensionen

werden auch in Arab ausbezahlt.

Wir berichteten in unserer gestrigen Folge, daß in Temeschwar bereits mit den Auszahlungen der Oktober-Pensionen begonnen wurde.

Wie man uns nun mitteilt, wurde auch in Arab seitens der Banca Nazionale gestern ein größerer Betrag zur Auszahlung der Pensionen vorgestreckt und in erster Reihe erhielten die Kriegswitwen, wie auch Offiziere, dann kamen die bürgerlichen Pensionisten mit den Anfangsbuchstaben S. T an die Reihe und heute Freitag den 3. werden die Buchstaben U, V, Z, am 4. X, B, C und am 6. D, E, F ausbezahlt.

Der Verkauf der

Temeschwarer Retterlose

hat begonnen

Haupttreffer 250.000

in Bargeld. Ziehung unwiderrüflich am 10. Dezember 1933, im Temeschwarer Stadthaus.

1 Los kostet 50.

Hauptverkaufsstelle Zeitungsvertrieb 1351 in Arab, sowie in allen Classen, Zeitungsstuden und bei den Zeitungsverlegern. 1351

Französische Sozialisten

finden Deutschlands Standpunkt auf Gleichheit bei den Rüstungen als gerecht.

Paris. Der französische Sozialisten-Führer Leon Blum tritt in den sozialistischen Zeitungen Frankreichs bestig für eine Annäherung an Deutschland ein. Er verlangt die Revision des polnischen Korridors, wovon Polen sowieso keinen Nutzen hat und die Gleichstellung bei den Rüstungen resp. allgemeine Abrüstung aller Staaten, damit Deutschland nicht gezwungen ist ebenfalls aufzurüsten.

Luther-Woche in Liebling.

Am 10. November werden es 450 Jahre sein, daß einer der größten willens- und geistesgewaltigsten deutschen Männer, der Reformator Dr. Martin Luther, in Eisenach das Licht der Welt erblickt hat.

Da dieses Jahr besonders reich an äußeren und innern Ereignissen ist, so eignet es sich auch hervorragend, von Veranstaltung von Luther-Feiern in größerem Stile.

Auch der Banater evang. Kirchenbezirk will deshalb diesen einzigartigen Anlaß nicht vorbegehen lassen, ohne den mit allen deutschen Tugenden in reichem Maße geschmückten Reformator, der in einer Zeit größter nationaler Zersplitterung und Zerrissenheit den Gedanken der Schicksalsverbundenheit aller Deutschen und der völkischen Einigung stets

hoch- und heilig gehalten, in nachdrücklicher Weise zu feiern.

In diesem Sinne ist für den 14. und 15. November d. J. Liebling, die so stattliche, rein protestantische Gemeinde, von der Leitung des evang. Bezirkskonsistoriums zum Schauplatz einer Reihe von kirchlichen Sitzungen und Versammlungen ausgerufen worden. Im Mittelpunkt aber wird ein großer Luther-Festgottesdienst stehen, der am Abend des 15. November in Liebling stattfindet und in dessen Rahmen auch von mehreren Geistlichen des Bezirkes instruktive Luther-Vorträge gehalten werden.

Wir weisen darauf hin, daß auch zahlreiche Nichtmitglieder des evang. Bezirkskonsistoriums sich an der Lieblingen Luther-Feierlichkeiten beteiligen werden.

Zollkrieg zwischen Amerika und Japan

Paris. Präsident Roosevelt beabsichtigt bekanntlich durch die Entwertung des Papierdollars, die Welt mit demselben zu überfluten und Gold als Deckung zusammenzukaufen, was bei der französischen und englischen Börse große Unruhe hervorgerufen hat.

Der Sturz der amerikanischen Valuta gefährdet aber auch die europäische Industrie, weil man durch die billigen Dollars in der Lage ist, Maschinen und sonstige Artikel aus Amerika sehr billig zu beziehen und demzufolge die Vereinigten Staaten ihre Vorräte, wie auch sonstigen Vorrat nach Europa abschleppen können. Dagegen wollen sich nun Frankreich und England in dem Maße schützen, daß sie vereint mit den anderen euro-

päischen Staaten einen hohen Zoll auf die aus Amerika eingeführten Artikel setzen, was sich selbstverständlich die Vereinigten Staaten nicht ohne weiteres gefallen lassen und ebenfalls zu Gegenmaßnahmen greifen.

Es steht daher ein Zollkrieg zwischen Europa und Amerika schon in kürzester Zeit bevor, worunter wiederum nur die Konsumenten zu leiden haben, weil sie jene Artikel teurer bezahlen müssen, die man sich auch billiger beschaffen könnte.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben **Germent-Essig** kaufen Sie nur mit

— u e s e r e l l e r e p a l l e s i —

Sowie Sie die Messe besuchen,

so müssen Sie auch das

Volkswarenhaus

aussuchen um Ihre Geschenke am Billigsten zu besorgen.

Banats größte Textil-Einkaufsquelle! Temeswar, I Dom-Platz 9.

Das Kalb mit dem Menschenkopfe

Im Konstanzer Schlachthaus hat eine Kuh, kurz bevor sie geschlachtet wurde, ein Kalb geworfen, dessen Kopf einem Menschengesicht ähnlich sah. Das Kalb mit dem Menschenkopfe wurde dem Konstanzer zootechnischen Laboratorium überlassen.

Kommunisten im Ruhrgebiet.

Berlin Die Staatspolizei hat in Rettinghausen eine kommunistische Geheimorganisation entdeckt, die sich mit hochverräterischer Propaganda im Ruhrgebiet befand. 125 Kommunisten wurden verhaftet.

Schrecklicher Sturm

in der Ostsee.

Stockholm. Ueber die Ostsee geht seit gestern ein schrecklicher Sturm mit Wolkenbruch begleitet, welcher viele Schiffe in große Gefahr gebracht hat.

Vortrag, Familienabend u. Tanz

im Araber Deutschen Haus.

Abg. Hans Beller

spricht am Sonntag, den 5. November um 6. Uhr nachmittags über das Thema: „Das nationale Erwachen der Deutschen im Banat“

(Nachher Familienabend u. Tanzunterhaltung.) Jeder Deutsche erscheine! / Eintritt frei!

te, auf einige Tage zu ihrer Mutter nach Stettin gefahren. Ein Teil der Dienerschaft war deshalb beurlaubt worden, das übrige Personal schlief in einem kleinen Nebengebäude, in dem auch die Garage untergebracht war.

Als man jetzt die Fußspuren genauer untersuchte, fand man auch noch fatalerweise ein Taschentuch mit dem Monogramm W. D. in der Nähe eines Leberessels.

Wendler war darüber äußerst bekräftigt.

Schleierhaft war ihm vorläufig nur, warum und wieso Hans Lortwaldsen in das Haus Matthias Doblingers gekommen war. Diese ungeheuerliche Tatsache wollte ihm durchaus nicht in den Kopf.

Zu dumm auch, daß Lortwaldsen ohne Bewußtsein und vielleicht noch viele Tage nicht vernehmungsfähig war. Hoffentlich blieb er überhaupt am Leben. Seine Aussage würde ja zweifelsohne am ehesten die Sache restlos zu klären vermögen.

Der Ausbruch der Befriedigung wich wieder aus seinem Gesicht und machte einer finsternen Entschlossenheit Platz.

Nachdem er vier- bis fünfmal das große Speisezimmer sinnend durchquert hatte, begab er sich ganz plötzlich in den kleinen Nebenraum, in dem Doblinger untergebracht war.

Matthias Doblinger war inzwischen ebenfalls die ganze Zeit ruhelos auf und ab gewandert und hatte eine Zigarette nach der anderen geraucht.

Er atmete sichtlich erleichtert auf, als er die Gestalt Wendlers jetzt in der Türöffnung erblickte.

„Werden Sie mir jetzt endlich erklären, weshalb Sie mich in meinem eigenen Hause als Gefangenen behandeln?“

Diese Worte klangen scharf und erbittert.

Wendler kam langsam näher.

„Glauben Sie vielleicht, daß Sie mit Ihrer Unverfrorenheit imponieren können?“

Doblinger hauchte die Fäuste.

„Wer gibt Ihnen das Recht —“

mal ruhig hin und gestehen Sie ganz offen und ehrlich, weshalb Sie Hans Lortwaldsen ermorden wollten.“

„Ruhel! Ruhel!“, unterbrach Wendler. „Sehen Sie sich erst ein Matthias Doblinger erschrad nicht. Im Gegenteil. Ueber sein Gesicht glitt jetzt ein eigentümliches Lächeln, als er antwortete:

„Hören Sie, Herr Kommissar: Soll ich Ihnen vielleicht einen guten Nervenarzt empfehlen?“

Jetzt lächelte Wendler. Aber in seinem Lachen lag eine Drohung.

„Alle Achtung, Herr Doblinger, Sie sind schlimmer, als ich dachte. Eine derartige Kalblügigkeit so direkt nach begangener Tat ist mir noch nicht vorgekommen.“

Die verschwundene Handschrift

Roman von Hanns Zomack

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auch leise, huschende Schritte glaubte er zu vernehmen. Mit einem Ruck stieß er die Gartentür auf und stand im nächsten Moment inmitten des Vorgartens.

Es war weder etwas zu hören noch zu sehen. Der Schrei von vornhin klang ihm noch immer in den Ohren. Ohne sich weiter zu besinnen, schritt er tiefer hinein in den dunklen Park. Er ging so leise und vorsichtig wie nur irgend möglich. Dann und wann blieb er lauschend stehen; den Revolver hielt er schußbereit. Aber nichts rührte sich.

Endlich ging er wieder zurück an das Tor, überblickte rasch die Straße nach beiden Seiten, ohne auch nur die Spur eines menschlichen Wesens erblicken zu können, und ließ noch einmal alles sieben Erlebte vor seinem geistigen Auge vorüberziehen.

Es bestand kein Zweifel: der entsetzliche Schrei mußte doch aus der Doblingerschen Villa gekommen sein.

Ebenfalls stand fest, daß nur ein Mensch in höchster Not diesen Schrei ausgestoßen haben konnte. Möglicherweise war der Mann, der vornhin im Auto vorgefahren war, ermordet worden.

Jedenfalls etwas Furchtbares war bestimmt geschehen! Auf alle Fälle hatte er unter diesen Umständen nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht, in das Haus einzudringen.

Schnell machte er kehrt und ging den schmalen Gartenpfad zurück nach dem Hauzeingang, der ziemlich am hinteren Ende der Villa gelegen war.

Der Beamte schritt im Dunkel einige Stufen empor, bis er an eine große Tür stieß, die seiner Vernehmung nach zum Vestibül führen mußte.

Er schob die Tür auf und ließ im gleichen Moment seine Blendlaterne aufblitzen.

Der Lichtkegel traf gerade auf den Teppich, auf dem eine blutüberströmte männliche Gestalt lag.

Ohne Bögen Schritt der junge Kriminalist näher. An dem nahen Lichthalter schaltete er volles Licht ein. Dann beugte er sich über den Ermordeten.

Er sah eine breite Blutlache und bemerkte, daß der Mann einen seitlichen Dolchstoß erhalten hatte. Er kniete jetzt neben ihm und vernahm schwere, röhrende Atemzüge.

Der Mann lebte also noch. Das gemachte zur Gilt.

Kronprinz Michael in Belgrad. Belgrad. Gestern ist der kleine Kronprinz Michael von Rumänien zu dreitägigem Aufenthalt in der jugoslawischen Hauptstadt eingetroffen und wurde von Königin Mariora empfangen.

Unfall in Schag.

An Allerheiligen Abend wurde auch der Schager Friedhof von Hunderten Menschen aufgesucht, die auf den Gräbern Kerzen anzündeten. Bei dieser Gelegenheit fing der Hof der Frau Wwe. Kosalla Mallinger Feuer, das jedoch von den Umstehenden sofort bemerkt und gelöscht werden konnte, bevor noch ein größeres Unglück geschah.

Coupon für 5% Preisermäßigung bei Alexander Weiß. Modewarenhaus. Hauptniederlage der Schäßburger Seidenfabrik Arad, Str. Brankovics, Minoriten-Palais. 844. Nur bei Zahlung vorzuweisen.

Landwirte-Tag in Maslath

Am Sonntag, den 5. d. M., findet in Maslath ein Landwirtentag statt, der seitens der Ungarischen Partei veranstaltet wird und wahrscheinlich einen politischen Hintergrund haben soll, weil Maslath als reinungarisches Dorf in der Ungarischen Partei eine große Rolle spielt.

Schnee in Oberitalien.

Rom. In Oberitalien ist bereits Schnee gefallen. Auch südlich der Dolomiten waren stärkere Schneefälle zu verzeichnen. Der große und der kleine St. Bernhard mussten für den Verkehr gesperrt werden, da der Schnee 1 Meter hoch liegt.

*) Sportleute, merkt Euch: „Diana“ Franzbranntwein ist das Mittel zu Erhaltung der Spannkraft der Muskeln.

Das Kleingeld ist verschwunden

und die alten Tausen der Tausen zum Vorschein.

Seit einiger Zeit ist im Wirtschaftsleben des Banats ein interessantes Phänomen zu beobachten. Es ist bekannt, daß seit Jahr und Tag immer größere Quantitäten von Metallgeld in die Wirtschaft hineingepumpt wurden.

Laufautos brachten die schweren Säcke voll Kleingeld in die Banken, deren Kassen die ungewohnten Quantitäten von Metallgeld nicht mehr beherbergen konnten. Bei den Schaltern der Banken, in den Geschäften gab es ständiger Streit, da alle sich weigerte, die schweren mit dem „Goldgeld“ gefüllten Säcke zu übernehmen.

Die Lage hat sich unfassbar schnell geändert. Das Kleingeld ist wie durch einen Zauberstab berührt, verschwunden.

„Alles will seine Tausender veranlagten, jeder nimmt mit Freude Kleingeld entgegen.“

Samstag veranstalteten die Fabriken eine wahre Hezjagd nach Kleingeld, welches sie nur mit Mühe für die Lohnzahlungen herbeischaffen konnten.

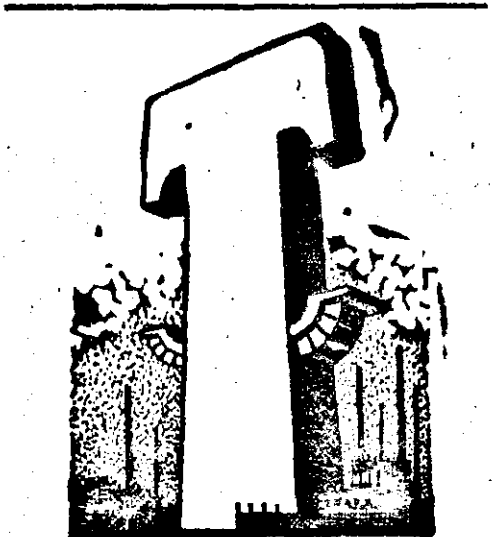
Für die Silbermünzen wäre die Erklärung leichter gewesen und in d. r. Thesaurierungssucht breiter Bevölkerungsschichten zu suchen. Doch für das Verschwinden des Kleingeldes müssen andere Ursachen gefunden werden.

Eine anscheinend unscheinbare Verfügung der Nationalbank hat die Wandlung verursacht. Bekanntlich begann jetzt der Umtausch der Laufnoten. Damit wurde der Ruhezustand des Thesaurierstrumpfes gestört. Der kleine Sparer, der seit geraumer Zeit sein Geld nicht auf die Bank trägt, sondern zuhause aufbewahrt, hörte Gerüchte darüber, daß bei der Umwechslung Schwierigkeiten gemacht, Falsifikate konfisziert

werden. Das Erscheinen vor Behörden war nie seine starke Seite. Er begann seine Tausender in Kleingeld umzutauschen. Landwirte kommen in Geschäfte, kaufen um 4-5 Lei ein und zahlen mit Tausender, damit sie diese Los und Kleingeld bekommen. Ja, das Geschäftsleben hat durch den Umtausch eine gewisse Belebung erfahren.

Dieser Zustand wird anhalten, bis nicht sämtliche blauen Tausender aus dem Verkehr eingezogen sind...

Und wider einmal hat sich herausgestellt, daß sich das viele Geld, das seit Jahren aus dem Verkehr verschwanden, zum größten Teil bei Leuten sich befunden hat, die jedem gegenüber mißtrauisch waren und möglicherweise auch noch Gott und aller Welt schuldig sind.



Mustermesse-Ausstellung Temeschwar 28. Oktober — 7. November. 1 9 3 3.

Vergessen. LOS Sie nicht ein zu kaufen von der Goldschmidt Bank Arad. Ziehung am 9. und 10.

Passagier-Flugzeuge wieder herabgestürzt. Berlin. Das Passagier-Flugzeug auf der Strecke Berlin-Basel-Paris ist abgestürzt. Ein Arzt und ein Kaufmann waren sofort tot, dem Pilot mußten die Füße amputiert werden und 9 Kilo Gold, welches in der Flugmaschine transportiert wurde, ist spurlos verschwunden.

Der Zucker ist billiger um 4 Lei, weil das Zuckerkartell stören ging. Die Kronstädter Preisbestimmungskommission hat die Preise des Zuckers — was übrigens im ganzen Land der Fall sein wird — ab 1. November um 4 Lei herabgesetzt. Demzufolge kostet jetzt, weil das Zuckerkartell stören ging und die einzelnen Fabriken sich gegenseitig Konkurrenz machen, der Würfelzucker statt 30 nur 26, der andere Zucker statt 28 nur 25 Lei. Welters wurden die Rindfleischpreise von 12 auf 10, Schweinefleisch von 32 auf 30 Lei herabgesetzt und das Hammelfleisch von 22 auf 24 Lei das Kilo erhöht.

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Arader Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Im Lauffschritt verließ er das Haus und setzte die Alarmpfeife in Tätigkeit.

Schnell herbeigeleitete Nachtpatrouillen holten einen Arzt und benachrichtigten die Mordkommission, während die anderen gemeinsam mit dem Kriminalbeamten den Eingang besetzt hielten.

Der Arzt war schon nach wenigen Minuten zur Stelle. Er legte einen Rotverband an und sorgte für sofortige Ueberführung in das Krankenhaus.

Die Verletzung war schwer, aber nicht unbedingt lebensgefährlich, wenn sofort alle nötigen Vorkehrungen getroffen wurden. Die Herren von der Mordkommission trafen gerade noch rechtzeitig ein, ehe der Arzt seine Tätigkeit beendet hatte.

Ein glücklicher Zufall wollte es, daß gerade Kommissar Wendler die Leitung der Kommission übernommen hatte. Er glaubte seinen Augen nicht trauen zu dürfen, als er jetzt vor dem Schwerverletzten stand und in ihm keinen anderen als den Kunstmalers Hans Lortwaldsen erkannte.

Da somit die Person des Verletzten schnell identifiziert war, stand dessen schnellem Abtransport nichts mehr im Wege, zumal der Arzt erklärte, daß jede Minute Verzögerung von den verhängnisvollsten Folgen sein könnte.

So wurde denn Hans Lortwaldsen sofort nach dem inzwischen eingetroffenen Unfallauto gebracht.

Nun begann ein reges Leben und Treiben in der Doblingerschen Villa.

Während einige Beamte sofort an die nähere Untersuchung und genaue Aufzeichnung des eigentlichen Tatortes gingen, durchsuchten die anderen den übrigen Teil des Hauses.

„Seltsam, daß sich im Hause niemand meldet“, erklärte Wendler. „Eine derartige Unruhe und auch schon vorhin der Schrei mußten doch unbedingt bemerkt worden sein.“

Er ließ daraufhin das Haus umstellen, postierte vor der Eingangstür zwei weitere Beamte. Dann durchsuchte er selbst die Villa mit.

Kein Mensch war jedoch zu finden; selbst von der Dienerschaft war niemand zu sehen.

„Sie wissen bestimmt, daß Doblinger gegen halb neun Uhr nach Hause zurückgekehrt ist?“ wandte sich Wendler an den Beamten, den er mit der Beobachtung des Hauses betraut hatte.

Dieser bestätigte die Frage. „Sahen Sie jemand von der Dienerschaft?“ forschte Wendler weiter.

„Nur vor sieben Uhr verlassen zwei Mädchen das Haus. Meiner Ansicht nach handelt es sich um die Köchin und das Stubenmädchen. Der Kleidung nach schienen die beiden Ausgang zu haben. Sonst bemerkte ich allerdings kein menschliches Wesen.“

„Wo, zum Teufel, soll aber dann Doblinger hingekommen sein?“ rief Wendler ärgerlich aus.

„Vielleicht war er mit dem dunklen Schatten identisch, den ich

kurz nach dem Schrei spurlos im Vorgarten verschwinden sah“, erklärte der Beamte zögernd.

In diesem Augenblick fuhr draußen an der Villa ein Auto vor. Kein anderer als der lang Gesuchte, Matthias Doblinger, entstieg gleich darauf dem Wagen.

„Was geht hier vor?“ rief der Hilmgewaltige erstaunt aus, als er die vielen Polizeibeamten gewahrte.

Man erteilte ihm jedoch keine Auskunft, und so eilte Doblinger wutentbrannt durch den Vorgarten nach der Eingangstür, in der sofort Kommissar Wendler sichtbar wurde.

„Kommen Sie nur herein, Herr Doblinger. Wir durchsuchen nach Ihnen bereits das ganze Haus!“ rief er dem Ankömmling mit ironischem Lächeln entgegen.

„Werbe ich nun jetzt endlich erfahren, was hier eigentlich vorgefallen ist und weshalb man ausgerechnet in meiner Abwesenheit mein ganzes Haus auf den Kopf stellt?“ schrie Matthias Doblinger scharfem, bitterem Ton, während er ins Vestibül trat.

Wendler hielt seinen Blick fest auf Doblingers Gesicht gerichtet, aber dieser wich ihm nicht aus. Er hatte seinen Hut weit ins Gesicht zurückgeschoben und stand mit in die Seite gestemmen Armen vor dem Kommissar.

„Wollen Sie nun endlich reden!“ murmelte er dabei böse.

„Sagen Sie, mein Herr, halten Sie uns von der Kriminalpolizei wirklich für so naiv, daß wir glauben, Sie wären so ganz ahnungslos eben nach Hause gekommen?“ fragte Wendler jetzt höhnisch.

„Herr!“ brauste Doblinger auf, und die Ader auf seiner Stirn trat heraus.

„Ich rate Ihnen, lieber ruhig zu bleiben, Herr Doblinger, wenn Sie vermeiden wollen, Handschellen angelegt zu bekommen.“

Er öffnete die Tür zu einem Nebenzimmer.

„Sehen Sie sich einstellungen hier hinein und versuchen Sie ja nicht etwa zu entweichen. Alles weitere später.“

Doblinger blickte den Kommissar bald wütend, bald fassungslos an, kam aber dem Befehl nach.

Wendler hatte inzwischen mit den Herren v. der Mordkommission alle Hände voll zu tun. Photographien des Tatortes wurden aufgenommen, nach Hand- und Fußspuren wurde gefahndet, sowie die Blutspuren verfolgt.

Man kam dabei zu der Ansicht, daß die Tür unweit der Eingangstür verließ worden sein mußte, vermutlich gerade in dem Moment, als Hans Lortwaldsen eben erst eingetroffen war. Darauf hatte der Täter den Körper des Verwundeten mehr nach der Mitte des Raumes geschleift und war nach der Eingangstür zurückgeflüchtet.

Von da ab fehlten weitere Spuren.

Sämtliche Herren der Kommission waren sich von Anfang an darüber einig, daß nur Matthias Doblinger als Täter in Betracht kommen konnte, da sonst niemand im Hause anwesend gewesen war. Frau Doblinger war, wie man inzwischen herausbekommen hat

Ein Bolkhaner Kaufmann

während der Hasenjagd infolge Aufregung am Herzschlag gestorben.

Der im ganzen Banat wohlbekannte 52-jährige Bolkhaner Kaufmann Rudolf Maraschky wurde Dienstag während der Jagd von einem Herzschlag befallen und stürzte in einem Garten leblos zusammen.

Passanten fanden ihn, mit dem Gesicht nach unten tot am Boden liegend auf. Neben ihm lag sein Gewehr. Die ärztliche Untersuchung des Toten ergab, daß er infolge Aufregung einem Herzschlag erlegen ist.

*) Wenn hundert fremde Augen prallen — z. B. beim Tanz und im Theater dann muß die Frisur auch kritische Blicke bestehen. Deshalb denken Sie vorher an das Haarwaschen mit Schwarztopf-Schaumpon.

Strenger Winter

in Aussicht.

Durch meteorologische Erhebungen wurde festgestellt, daß dieses Jahr in Bezug auf die Zahl und Dichte der Niederschläge, Wärmeverhältnisse und überhaupt hinsichtlich des bisherigen Witterungsverlaufes im wesentlichen mit dem Jahre 1928 stark übereinstimmt.

Nach damals folgte einem kühlen und regenreichen Frühjahr ein heißer Aust und unbeständiger August. Auf einen milden regenreichen Herbst folgte der strenge Winter 1928/29. Aus diesen Parallelen schließen die Meteorologen, daß auch heuer mit einem strengen Winter zu rechnen sein wird.

Der diesjährige Herbst soll — wie dies auch unser „Landmann-Kalender“ prophezeit — durch baldige Schneefälle und Fröste einen jähen Abschluß erfahren.



Lustige Ecke

Abrüstungskonferenz.
Vierundsechzig Gestalten haben in Genf getagt. Es wurden viel Reden gehalten, es wurde wenig gesagt.
Wie bei den sieben Schwaben hieß es: „Geh du voran!“ Und schließlich sah man traben im Kreis die sechzig Mann.
Es rochen die Theoreme ganz schimmelig und verwest. Man hat ein paar Probleme notiert — doch nicht gelöst.
Man hätte sich unterdessen fast noch herangevagt — doch schon kam das Abschiedessen, Und — wuppel! — war man verjagt.
Nur eine Flut von Wischen und Tinte blüht. O, Schweiz: Man kommt bei grünen Wäldern auf keinen grünen Zweig.

Frisch.
„Es tut mir furchtbar leid, daß Sie sich an meiner Ladentüre beschmutzt haben. Aber Sie hätten doch das große Schild „Frisch gestrichen“ sehen müssen?“
„Natürlich habe ich es gesehen, aber Sie hatten schon so oft Schilder, wie „Frische Eier“, „Frische Butter“ usw., daß ich es gar nicht mehr geglaubt habe.“

Frommer Wunsch.
Der gefürchtete Chef eilt zu einem Begrüßung, legt einen Zettel auf seinen Schreibtisch, auf dem steht: „Ich bin auf dem Friedhof.“
Als er nach einer Stunde von dem Begrüßung zurückkommt, stehen unter seinem Zettel die Worte: „Die Erde werde Ihnen leicht.“

Herabsetzung des Aktienkapitales

Bei der Wosteker Ackerbauschule.

Die Schülerzahl der Ackerbauschule hat sich verdoppelt, aber die alten Aktionäre haben noch immer keine Aktien in der Hand.

Wie wir im halbamtlichen Organ der Blaszkovits-Gruppe lesen, fand am Sonntag die Generalversammlung der Ackerbau- und Haushaltungsschule A.-G. in Wostek statt, bei welcher Gelegenheit aus dem Bericht festgestellt wurde, daß die Schülerzahl sich in erfreulicherweise in dieser einjährigen schwäbischen Landwirtschaftsschule verdoppelt hat und im letzten Jahr bereits 48 betrug.

Weiters wurde auf Antrag der Direktionsrates die Herabsetzung des Aktienkapitales auf 2.000.000 Lei und die dementsprechende Abänderung der Statuten in folgendem Sinne beschlossen:

§ 4. der Satzungen lautet: „Das Aktienkapital beträgt 2.000.000 Lei.“ Weiters wurde § 5. mit folgendem Text ergänzt: „Es werden 7000 Stück Aktien zum Nennwerte von je 250 Lei und 5000 Stück Fünftelaktien zum Nennwerte von 50 Lei ausgegeben. Aktien sind auf Namen lautend und deren Uebertragung nur mit Zustimmung der Direktion gestattet.“

Soweit wäre ja die Geschichte mit den „neuen Aktien“ und der Sperre, daß dieselbe nicht an unliebsame Personen verkauft oder abgetreten werden können in größter Ordnung und es taucht nur die Frage auf: wie es mit den alten, respektive bisherigen Aktien von der Ackerbauschule steht. Tausende Leute haben feinerzeit Aktien gezeichnet, selbe auch ausbezahlt und sind bis heute noch nicht einmal im Besitze einer Aktie, trotz-

dem man scheinbar schon den ganzen Aktienbetrag „abgeschrieben“ hat und durch die Neuausgabe obiger 12.000 Stück Aktien zur Sanierung eine Neueinzahlung des Kapitals vornehmen will.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Neuwahlen vorgenommen und auf die Zeitdauer von drei Jahren folgende Direktion gewählt: Prälat Franz Blaszkovics, Dr. Kaspar Muth, Dr. Fritz Dutschak, Dr. Andreas Konrad, Dir. Hans Wendel, Pfarrer Nikolaus Mathias-Wojtel, Karl Götz-Mariensfeld, S. Schmidt-Niebling, Dr. Hans Kleemann-Drzhdorf, Peter Hoffmann-Drzhdorf, Franz Reiß-Wojtel, Michael Schloffer-Marjash, Georg Floß-Guttenbrunn, Michael Volk-Gertjanosch, Johann Bauer-Grabaz, Anton Weber-Sanktandreas, Franz Hubert-Großscham, Franz Merler-Engelsbrunn, Josef Dutschak-Berkosowa, Johann Geng-Barashhausen und Peter Eiler-Schag.

In den Ausschikrat gelangten ebenfalls mit einstimmiger Wahl auf drei Jahre Johann Willes-Neupetsch, Karl Gabriel-Merzdorf, Jakob Kirchner-Hoboni, Johann Borik-Jahrmart, Johann Scherer-Birba, Jakob Hirsch-Kleinschemlat, Wendelin Bauer-Segenthau, Robert Weber-Detta, Georg Gumpel-Wojtel, Nikolaus Koch-Drzhdorf, Johann Michar-Johanniseid und Dr. Hans Schmalzer-Lemeschwar.

Im Herbst gepflanzte
Bäume, Sträucher und Rosen
wachsen sicher an. ————— Verlangt Sorten- und Preisliste
Ambrosi-Fischer & Co. A. G.
Auld-Großenyed.

Lemeschwar erhält Radiosender.

Gestern weckte der Generaldirektor des Bukarester Rundfunks in Lemeschwar um die Formalitäten bezüglich Errichtung eines Studios zu erledigen. Demnach soll das Lemeschwarer Rundfunkstudio schon am 1. Dezember eröffnet werden. Die Sendestation wird im Jänner 1935 eröffnet werden. Vorläufig wird Lemeschwar nur das Bukarester Programm übertragen.

Todesfall in Großkomlosch.

Hier verstarb der 50-jährige Bäckermelster Josef Schmidt nach langem, schweren Leiden. Er wird von seiner Gattin und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Pensionsauszahlungen

nur bis 4.000 Lei.

Den Pensionisten wird seitens der Pensionskasse mitgeteilt, daß die Auszahlung nur bis 4000 Lei und nicht wie geplant war, bis 5000 Lei erfolgen. Die alten Pensionsbücher mit den rückständigen Pensionen können ebenfalls erst nach den Auszahlungen übernommen werden.

RADIO
Batterieapparate und Netzapparate.
(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Lauch) sowie
Bestandteile
Gelegenheitskäufe usw.
Billigst bei der Firma
Radiofon
Timisoara
Bul. Carol I (Sunyabl. Straße, 48.



Durchs Guckloch
Wie aus Deba gemeldet wird, sind im Schittal zwei Soldaten an Flecktyphus gestorben.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Samstag zum 50. Mal den Ozean überquert und ist mit 14 Fahrgästen aus Amerika zurückgekehrt.

Der Krader Gerichtshof hat den Nagylater Einwohner Michael Darbai zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er die ezequierten Gegenstände verkaufte.

Der Banktauer Einwohner Georg Bulowan wurde vom Krader Gerichtshof zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er seinen Nachbarn Basile Jonas geprügelt hat.

In Jugoslawien finden derzeit die Luftkriegsmänner statt, welche sich von Wankowowa bis an die ungarische Grenze entlang ziehen.

Im Banat und Siebenbürgen macht sich wegen den großen Zuderrüben- und Holztransporten ein Waggonmangel stark bemerkbar.

Die Besucher der zwischen dem 2. und 19. November in Klausenburg stattfindenden Früchten- und Weinausstellung, genossen auf der Rückfahrt bei der Eisenbahn eine Ermäßigung von 50 Prozent.

Der 60-jährige Neutischbaer Einwohner Andreas Luci wurde von seinem eigenen Sohn überfallen und verprügelt, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Der bekannte Krader Buchhändler Sigo Kerpel wurde in Budapest operiert.

RADIOPROGRAMM:
Der „Wiener Radiowelt“, Wien I.
Sonntag, den 5. November
Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 17: Agrarfunk. 19.40: Aktuelles.
Berlin, 16: Berliner Kampfbundvortrag. 17: Chorgefänge. 18: Neuer Witz vom alten Fritz.
Wien, 8: Wettervorhersage. 9.35: Feierliche Enthüllung des Kriegsgefangenen Ehrenedenmales. 15: Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften. 17.15: Blasmusik „Aus der Stadt der Lieder“. Lieder, Marsche und Wiener Lieder aus vergangener Zeit. 20: „Die Förstergrüß“, Operette in drei Akten.
Montag, den 6. November
Bukarest, 13.15: Leichte Schallplatten. 20.30: Gesang. 22.15: Romantische Volksmusik.
Berlin, 16: Lieder zur Gitarre. 21: Kommt ein Vogel geflogen. Erfolg. 22: Unterhaltungs- und Langmusik.
Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Wienerische Tänze. 15.20: Praktische Rinde für die Hausfrau. 16.30: Jungensstunde.
Wirtschaft. 19: „Wique-Dame“. 19.30: Schallplatten. 17.30: Amerikanische Lieder. 20.30: Opernübertragung.
Dienstag, den 7. November
Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 20: Gesang. 21: Vortrag.
Berlin, 16: Heitere Lieder. 16.15: Du bist mein Gedächtnis und Waisl aus der Minnefängerzeit. 19: Hamburg: Der heitere Brahmä.
Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.30: Rindstunde. 15.55: Chorvorträge. 19: Militärkonzert. 20: „Der Bergsee“ Ein Vorspiel in zwei Akten.
Belgrad, 12.05: Konzert des Radio-Orchesters. 19.40: Lieder Vortrag. 20.10: Sönspiel.

Marktberichte.

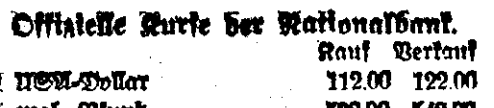
Banater Getreidemarkt.
Infolge der geringen Angebote haben die Preise in allen Artikeln angezogen. Weizen 7er 3 Prozent 370, 7er 3 Prozent 380-385, Mais 205, Hafer 160-165, Gerste 160, Braugerste 220, Rote 110 Radewitz 110, Weizen 3900, Kartoffel: Wolfmann 140, Sommerrosen 160-170, Sonnenblumen 240, Rühmehl 125-130 Lei per 100 Kilo.
Banater Weizenmarkt.
Kullermehl 630, 30-70er 600, 4er 580, 6er 450 Lei per 100 Kilo.
Wiener Weizenmarkt:
Dosen 30, Sittre 24, Röhre 23, Weizen 17 Lei das Kilo Lebengewicht.
Berliner Marktpreise.
Getreidemarkt: Weizen 735, Roggen 610, Gerste 780, Hafer 590 Lei per 100 Kilo.
Rindmarkt: Ochsen 24, Röhre 18, Kalber 20, Schafe 22, Schweine 44 Lei das Kilo Lebengewicht.

Banater Geldmarkt.

Der Diskontsatz am Banater Geldmarkt ist für prima Kunden 8-10 Prozent, Bombardiersatz 10-11 Prozent. Einlagen: a) bis 4 Prozent, auf drei bis sechs Monate 5 Prozent; nach Einlagen in fremden Währungen 3 Prozent. Was die allgemeine Lage des inländischen Geldmarktes anbelangt sind die Staatsrentenpapiere zufolge des günstigen Verlaufes der Verhandlungen mit den ausländischen Käufern gestiegen. Der Kurs der Stabilisierungsrenten war anfangs Oktober 480, vor einigen Tagen noch 555 und ist jetzt auf 550 gestiegen.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 USA-Dollar	112.00	122.00
1 engl. Pfund	532.00	542.00
1 deutsche Reichsmark	39.80	41.50
1 französische Franc	6.50	6.90
1 italienische Lire	6.50	6.90
1 tschechische Krone	7.90	8.40
1 ungarischer Denar	25.00	24.00
1 österreichischer Schilling	20.00	23.00
1 Dinar	29.20	28.50



Wien: Kaplo-Blasch (Wag) 8:3 (8:1).
Austria-Sparta (Wag) 8:1 (1:1).
Austro-Hungarian Football Club Wien-Paris 2:1 (1:0).
Dona: Wirtzschke-Hungary 2:1 (1:0).
Budapest: Wirtzschke-Hungary 2:1 (1:0).
Wirtzschke-Hungary 2:1 (1:0).



Briefkasten

Sch-r, Kuschiha. Es genügt, wenn Sie schreiben „Cosulich Linie, Italiensche Schiffahrtsgesellschaft Bucuresti“. Die Post wird die nähere Adresse schon finden.

Martin G-r, Gelsdorf. Nachdem wir in Ihrer Gemeinde zwei Besitzer gleichen Namens haben, ersuchen wir um Angabe der Hausnummer jenes Abonnenten, der am 24. Oktober die 180 Lei eingeschickt hat, damit wir die Buchung vornehmen können.

„Cuzik“, Blumenthal. Cuzik hat ja selbst geschrieben, welches seine Forderungen sind. Er verlangt den Numerus Clausus für Handel, Industrie und die freien Berufe, den Numerus Nullus aber für die Armee und die öffentlichen Ämter. Das heißt so viel, daß die Entfaltung der Minderheiten im Handel und in der Industrie, sowie in den freien Berufen eingeschränkt, die Minderheiten aus der Armee und den öffentlichen Ämtern aber ganz verdrängt werden müssen, wie es ja nicht anders zu erwarten war und nach der Ideologie des Nationalsozialismus halten wir dies auch begreiflich. Deshalb ist es für uns ein gefährliches Experiment, den Nationalsozialismus in jene Form, wie er in Deutschland ist, in Rumänien herbeizuwünschen und demselben Vorschub zu leisten.

„G. 5000“, Erbschaften bis zu 100.000 Lei sind gebührenfrei und es wäre auch das in Ordnung, wenn die Steuerleute Ihre Verlassenschaftsaufnahme nicht appelliert und auf 240.000 Lei geschätzt hätten. Nun wüßten Sie das Gegenteil beweisen und bis Sie rechts und links aus der Schlammei heraus sind, haben Sie Ihr Geld doch los. Das beste ist daher, wenn Sie jenen Rat befolgen, den man Ihnen gegeben hat. Bedingung muß jedoch sein, erst nach der Durchführung.

Matthias S-m, Gertianosch. 1. Nach dem Tod des Feldbestehers übergeht das Eigentumsrecht sofort in den Besitz der gesetzlichen Erben, die darüber weiter verfügen, ohne Rücksicht darauf, ob die grundbücherliche Ueberschreibung schon durchgeführt ist oder nicht. Die Auflösung des Vertrages kann demnach selbstverständlich vorgenommen werden, wenn darin nicht erwähnt ist, daß derselbe auch von der eventuellen Erben zu respektieren ist. — 2. Der Vertrag muß innerhalb 30 Tagen beim Steueramt gemessen u. im Grundbuch eingereicht werden. — 3. Siehe Punkt 1): Wenn die Eltern absterben, dann geht die Nach den gesetzlichen Erben. — 4. Wenn das Urteil Ihnen beim Bezirksgericht mündlich mitgeteilt wurde, muß dasselbe Ihnen nicht schriftlich zugesandt werden, da Sie es doch gehört und zur Kenntnis genommen haben. — 5. Wegen den heusschen Dichtern und Ihren Daten über Geburt etc. wenden Sie sich direkt an Herrn Viktor Orendi-Hommenau in Temeschwar, Ormoschgasse 10, der Ihre Neugierde diesbezüglich am besten befriedigen kann. — 6. Wenn Sie die Appellation noch vor der Verhandlung zurückziehen, dann fällt die Strafe unter Begnadigung, resp. die Amnestie. — 7. Ein Gesetz, wonach die Gemeindefinanz nicht höher als 20 Lei pro Kopf sein dürfen, gibt es nicht. Im Gegenteil die Gemeindefinanz richten sich nach den Ausgaben der Gemeinde: wo man flott lebt viel, wo man bescheiden ist, wenig. — 8. Die Prozeßkosten richten sich erstens nach der Höhe des Betrages und Anzahl der Verhandlungen.

Dollarschuldner, Albrechtflor. Die Rückzahlung von Dollarschulden ist eine Gewissenssache: gesetzlich haben Sie Dollars zurückzahlen, die Sie sich in jeder Stadt entweder bei den Filialen der Banca Nationala oder auch im Zwischenhandel (was zwar verboten ist) mit 135—140 Lei beschaffen können, womit der Mann, welcher Ihnen feinerzeit die Geschäftigkeit getan und das Geld ausgeborgt hat, betrogen ist. Wenn Sie das Geld nicht schon vor Jahren geliehen haben, so wäre es demnach angebracht, wenn Sie den damaligen Dollarkurs von 168 Lei bezahlen würden, damit der Geldgeber nicht geschädigt ist. Ansonsten kann man Sie aber nur zu der Bezahlung des gesetzlichen Dollarkurses oder den Gesamtwert in Aktien-Dollar, Tun Sie daher, was Ihnen das Gewissen diktiert.

Teerabend

des Arader Deutschen Frauenvereines.

Der Arader Deutsche Frauenverein veranstaltet am Sonntag den 12. November, nachmittags um 5 Uhr, im „Deutschen Hause“, Str. Unirii Nr. 9. (Fabiangasse) einen mit Lang und Tombola verbundenen Teerabend, zugunsten einer Christbescherung der armen deutscher Kinder, wozu sämtliche Deutschen unserer Stadt auch auf diesem Wege höflich geladen sind.

Eintritt frei, nur Teerarte verpflichtend, welche man sich schon jetzt bei den Ausschussmitgliedern des Frauenvereines auch im Vorkauf besorgen kann.

Gedenkfeste in Gertianosch.

Das Gedächtnis des verstorbenen Pfarrers Otto Dietrich aus Gertianosch soll am 4. November durch den Gertianoscher Männergesangsverein im Rahmen einer Gedenkfeste geehrt werden. Anschließend wird Dr. Franz Schmitz einen Vortrag halten. Bekanntlich hat Dr. Schmitz eine vom Gertianoscher Bildhauer Sebastian Roschina verfertigte Plakette für das schönste Mutterlieb gestiftet, das der Gertianoscher Männergesangsverein in Oravitsa gewann. Der Sieger im Dietrich-Wokal, „Landestreu“ aus Szaszfeld, wird an dieser Gedenkfeste auch teilnehmen.

Perjamoscher Nachrichten.

Bei der am 29. Oktober stattgefundenen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde der Notar Jac zum Präses gewählt.

Zwei Schwäger aus Perjamosch konnten sich in einer Vermögensangelegenheit nicht einigen und betrat den Klageweg. P. der eine Schwager gewann den Prozeß beim Großantikonlauser Bezirksgericht, worauf die Angelegenheit im Appellationswege vor den Temeschwarer Gerichtshof kam, wo B. dann durch den „Gauführer“ Franz A. Minich vertreten wurde und — den Prozeß auch verlor. Er hat bedeutende Spesen zu bezahlen.

Weinerte in Großkomlosch.

Die Großkomloscher Weinlese geht ihrem Ende entgegen. Der Durchschnittsertrag beträgt von 35 bis 40 Hl. pro Katastraljoch. Allerdings gibt es auch Ausnahmen, wo auch schon bis zu 100 Hl. erreicht wurden.

Todesfall in Reglevischhausen.

Wie man uns aus Reglevischhausen meldet, ist dort am Sonntagnachmittag der 65-jährige Landwirt Georg Richter gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Er wird betrauert von seiner Witwe, wie auch Kindern von welchen 3 in Amerika sind, Geschwister und einer großen Verwandtschaft.

Die Arader Zeitung wird billiger!

Mit der schweren Wirtschaftslage rechnend unter welcher viele unserer Leser leiden, haben wir uns entschlossen den Preis unserer Blätter für das kommende Jahr ab 1. Jänner 1934 um jährlich 40 Lei herabzusetzen.

Die „Arader Zeitung“ kostet demzufolge ab Neujahr für dreimal in der Woche (jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag) ganzjährig nur Lei 320, halbjährig nur Lei 160 u. vierteljährig nur 80 Lei;

Einmal in der Woche (jeden Sonntag) im Mindestumfang von je 8 Seiten, ganzjährig nur Lei 140, halbjährig nur Lei 70 und vierteljährig nur Lei 35.

Außerdem bekommt jeder Abonnent, wer seine Bezugsgebühren vorausbezahlt

einen Kalender umsonst.

Und zwar bekommen die Leser unserer einmaligen Sonntagsausgabe einen „Volks-Vote-Kalender“ wenn sie ein halbes Jahr (Lei 70) oder einen „Landmann-Kalender“ wenn sie ein ganzes Jahr (Lei 140) vorausbezahlen.

Die Leser unserer dreimaligen Ausgabe bekommen einen „Volks-Vote-Kalender“ wenn sie ein viertel Jahr (Lei 80) oder einen „Landmann-Kalender“, wenn sie ein halbes Jahr (Lei 160) vorausbezahlen. Jene Leser unserer dreimaligen Ausgabe die in der glücklichen Lage sind, das ganze Jahr (Lei 320) vorausbezahlen zu können, bekommen außer dem „Landmann-Kalender“ noch ein Buch laut Wahl aus untenstehender Liste:

- 1. Hidas Kochbuch Lei 50.
 - 2. Cisis Bäckereien „ 50.
 - 3. Die kleine Heilige „ 35.
 - 4. 5 Tage König von Albanien „ 30.
 - 5. Eine Trostige wird gezähmt Lei 30.
 - 6. Deutsches Volksliederbuch „ 25.
 - 7. Er hatte eine deutsche Mutter „ 20.
 - 8. Der Rebschnitt „ 25.
- und verschiedene andere.

Ein „Wonka“ Klavier ist gut
Ein „Wonka“ Klavier ist preiswert
Ein „Wonka“ Klavier ist ein Begriff

J. Wonka, Timisoara IV.

Telefon 5-37 Str. Joffre (Cordel) 4. Sept. 1934



Die alleredelsten Obstbäume bei

PAUZAR

Vollkommene Lokalkulturen, nachgroße Kirchen Riesenzweigen, insekten freie Äpfel usw. Gegen Blausäure persönliche Anweisung nach eigener Erfahrung. Edel Rosen, Silberlinden, Pfirsichbäume ständig in großer Auswahl bei Pauzar

Blumengeschäft, Arad, Str. Brailans 9 (Wolker J. Gasse) Gärtnerei: Arad-Sigmund-

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden. **Witwe Haubenreich, Arad, Ecke der gew. Giesensky und** **Battanyagasse.**

Metallmaschinenbau und Schneidmaschinenbau bei eigenen Werkzeugmaschinen 4-24.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 4 Lei. Inserate der Quadratmeter 4 Lei im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Boselak, Serrenagasse 1a (Maschinenüberlager Welb und Götter), Telefon 21-82.

Singer Schustermaschine, linksarmig, in gutem Zustande zu verkaufen bei **Johann Boiso, Erbsenwetter 541 (Tomnatic) Sub. Timis-Torontal.** 159

Geschäftskanal im Gebäude des Banater Bankverein A.-G. Arad, Hauptplatz, für sofort zu vermieten. 939

Deutsche Korrespondenz perfekt, selbständig und verlässlich führt durch: Adresse in der Verwaltung des Blattes. 160

Einlagebüchlein von der Hermannstädter Mg. Sparkassa werden mit 35-40 Prozent zu kaufen gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Geschäftskanal mit Einrichtung sowie Wohnung und Magazin, an einem gut gelegenen Platz, billigst zu vermieten bei **Fabio Opel, Reglevischhausen (Chelebi) No. 103 (Sub. Timis Torontal.)** 908

Kinder, für einen 1.68 Meter großen Mann gesucht. Arad, Duleb. Carol No. 80 (Partiere.)

Kaufe Einlagebüchlein der Ersten Temeschwarer Sparkassa bis zum Wert von 20.000 Lei. Dr. **Wolker J. Giesensky** Temeschwar-Innere Stadt.

Versteigerte Kumpel, garantiert sorten- rein, prima Qualität 3 Lei das Stück, zu haben bei **Klaudius Borcs, Paulisch (Wau-It) Sub. Arad.** 824

Andreas Fries, Gastwirt, Temeschwar Ostergasse 88 empfiehlt seine bequemsten Nachtquartiere, sowie Stallungen für Wagen und Pferde. Auch wird dort ein **Hausbau-** lehrling aufgenommen. 153

Polarbeiten in bester Ausführung zu ermäßigten Preisen verarbeitet
Zimmermann, Kürschner
Arad, Gew. Erdweggasse Nr. 50.

UHREN UND JUWELEN
Beste deutsche Fabrikate am billigsten bei **Uhren- und Juwelier-Geschäft**
REINER
Arad, Hinter dem Theater

BATTERIEN 7.50
von Lei 7 an
Der Schlagwerk meiner Firma
ELECTRICA ARAD,
Mollanu 11

Stoffe, Seiden, Darchent und Samt
nur in anerkannt prima Qualität bei
J. EISELE
Arad, Str. Metlanu (Gew. Gorrag) 2

Jungschweine
45 Stück reinrassige, deutsche Edelschweine, 5-4 Monate alt zu verkaufen.
Adresse: **Aladar Nesnera,**
Gutsbesitzer, Arad, Bul. Reg. Ferdinand No. 18

Franz Engelhardt, Arad
Kürschner 859
Ständig großes Lager in allen Sorten in- und ausländischer Pelzwaren. Umarbeitungen werden nach den neuesten Modellen verarbeitet.
Große Auswahl! Billige Preise!